

Wallfahrtskapelle St. Wolfgang (St. Wolfgang Nr. 25)

1517–21, am Standort einer 1492 geweihten Kapelle, gestiftet von Hans Vogt, Willy Wagner und Willy Jeckelmann am Ort der dreifachen Erscheinung des hl. Wolfgang. Spätgot. Bau mit Schiff und eingezogenem, fünfseitigem Chor; gefelderte Holzdecke mit Wappenschilden, 1560er Jahre; Dachreiter, um 1665; Neubau des Vorzeichens, 1704; rest. 1893–94 mit Abnahme der gemalten Decke des Chors, ersetzt durch die heutige (s. Jaun), und 1949–53. Am Chorscheitel Sakramentshäuschen, um 1521, und uneinheitl. Kreuzigungsgruppe, um 1600. Wandgemälde, dat. 1561 und 1568: Architekturedekor und Maureskenfriese; im Chor Kreuzigung mit Wappen und Initialen von Wilhelm Jungo, Kreuztragung mit Stiftern Niklaus Lehmann und seiner Frau, Anbetung der Hirten mit Wappen und Initialen von Hans Winter, Anbetung der Weisen mit Wappen und Initialen von Martin Kessler, Exvoto mit Wappen und Initialen von Hans Winckler, und Auferstehung; im Schiff Wappen von Jacques Lombard, Hans von Garmiswil († 1586), Hans von Lanthen-Heid († 1609) und Nikolaus von Praroman. Leben des hl. Wolfgang von Regensburg (934–994) in 33 Bildern, *seltener Zyklus*, 1647: Zwei Engel zeigen dem hl. Wolfgang seine Attribute, mit Namen und Wappen des Säckelmeisters und Glasmalers Peter Heinricher; ein Stern verkündet die Geburt des Heiligen; Studien des Heiligen im Kloster Reichenau; Studien in Würzburg; der Heilige übernimmt die Leitung der bischöfl. Schule in Trier; er wird Dekan; er verzichtet auf die ihm angebotenen Ämter; er nimmt Abschied von seinen Eltern, er tritt in die Abtei Einsiedeln ein; er wird vom hl. Ulrich zum Priester geweiht; der hl. Othmar erscheint ihm im Traum; er verlässt das Kloster, um die Ungarn zu bekehren; er wird zum Bischof von Regensburg gewählt; eine fehlende Szene; er gründet das Frauenkloster St. Paulus; er reformiert die Abtei St. Emmeram; er heilt eine Besessene; in der Einsamkeit schlägt er Wasser aus dem Fels wie Moses; er kämpft mit dem Dämon; er beschliesst, dort eine Kapelle zu bauen, wo er sein Beil hingeworfen hat; er ist mit aussergewöhnlichen Kräften begabt; er wird von einem Jäger wiedergefunden; er wird bei seiner Rückkehr nach Regensburg empfangen; er erhält von Kaiser Otto II. die Gründung des Bistums Prag; er sagt das Schicksal der Kinder Herzog Heinrichs von Bayern voraus; während der Hungersnot 987 lässt er den bischöfl. Kornspeicher öffnen; er ernährt die Armen; er feiert das Messopfer; er erlaubt dem Heer Ottos II., den Inn gefahrlos zu überqueren; er stirbt 994 in der Othmarskapelle in Puppig; er wird in der Kirche St. Emmeram in Regensburg bestattet; er wird von Papst Leo X. 1052 heilig gesprochen; der Heilige umgeben von Menschen jeglicher Herkunft, die ihn um Hilfe anflehen. Glasgemälde im Chorscheitel, Krönung Mariä durch die Trinität zwischen den hll. Wolfgang und Kaiser Heinrich II.; Glasgemälde des Schiffs, die hll. Thérèse von Lisieux und Petrus Canisius, Geburt und Darstellung im Tempel, Traum Josefs und Vermählung Mariä, die hll. Nikolaus von Myra und Barbara, von Raymond Meuwly, Ausführung Herbert Fleckner, 1953. Unter dem Vorzeichen Zelebrationsaltar der 1492 geweihten Kapelle mit Wappen Fury und Techtermann sowie Kanzel aus gefasstem Sandstein, 17. Jh. Glocken dat. 1665 und 1666 von Hans Wilhelm Klely.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

